



Studie für eine Auschwitzgruppe  
Werner Stötzer, 1971

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]  
Werkverzeichnis-Nr.: 108  
Objekttyp: Skulptur  
Entstehungsort: Atelier Vilmnitz/Rügen

Technik / Material Sandstein  
(Werteliste):  
Technik / Material Sandstein  
(Freitext):  
Maße (HxBxT): 101.5 x 23 x 26 cm

Signatur: unbekannt  
Bezeichnung, durch unbekannt  
Künstler/in: unbekannt  
Beschriftung, von unbekannt  
fremder Hand:  
Objektbeschreibung: weiblicher Torso, den rechten Arm angewinkelt unter die Brust gelegt, der andere Arm ruht auf dem Rücken

Aktueller Standort: Städtische Galerie Dresden  
Aktuelle 2015/K 441  
Inventarnummer:  
Aktuelle Präsentation: Depot  
Eigentümer: Städtische Galerie Dresden  
Zugangsjahr: 2013  
Zugangsart: Schenkung  
Bemerkungen zur Schenkung des Freundeskreises Städtische Galerie Dresden  
Provenienz: - Atelierbegegnung e.V.

Ausstellungen: Werner Stötzer, 11.5.1977-31.7.1977 (Staatliche Museen zu Berlin, Altes Museum, Berlin)  
Werner Stötzer, 18.9.1977-27.11.1977 (Staatliche Galerie Moritzburg, Halle (Saale))  
Plastik und Handzeichnungen (mit Otto Niemeyer Holstein), 4.10.1979-2.11.1979 (Galerie am Boulevard, Rostock)  
Werner Stötzer, 28.11.1979-22.12.1979 (Staatlicher Kunsthändel der DDR, Galerie Berlin, Berlin)  
Werner Stötzer, 30.6.1984-15.9.1984 (Galerie Döbele, Ravensburg)  
Werner Stötzer, 19.4.1991-19.5.1991 (Akademie der Künste,

	Galerie am Robert-Koch-Platz, Berlin) Werner Stötzer, 27.11.1991-19.1.1992 (Rheinisches Landesmuseum, Bonn) Werner Stötzer, 14.2.1992-3.5.1992 (Städtische Museen Heilbronn, Heilbronn) Werner Stötzer, 17.5.1992-16.8.1992 (Kloster unser Lieben Frauen, Magdeburg, Magdeburg) Existenz. Theodor Rosenhauer und Werner Stötzer, 3.11.2012-27.1.2013 (Städtische Galerie Dresden, Dresden)
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte:	Als sich der junge Bildhauer Stötzer seit den 1960er Jahren mit den Gräueltaten der Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs in Europa auseinandersetzt, hat er von Anfang an einen starken eigenen Blick auf das Geschehen. Ihn interessieren die Menschen, die dem Wahn und der Gewalt zum Opfer fallen. Indem er Bildzeichen in Stein findet, die ihre nackten Körper eng aneinander geschmiegt zeigen, verweist er nicht nur auf deren gleiches Schicksal, sondern verleiht ihnen den Ausdruck einer gemeinsamen inneren Kraft zu aufrechter Haltung. Diese Studie eines Frauenkörpers ohne Kopf von 1971 deutet auf die Fragilität und Zerbrechlichkeit der Figur, die zum Torso geworden ist. Im Hintergrund der historischen Aufnahme ist ein zweiter Frauenkörper, ebenfalls ohne Kopf, abgebildet. Im Vergleich beider Werke ist gut zu erkennen, wie Stötzer in dieser Zeit daran arbeitet, der glatten, vollkommen ausgebildeten Ganzkörperfigur zu entrinnen und auf diesem Wege die Verletzbarkeit und die Wunden des Individuums sichtbar zu gestalten.
Publikationen / Schriftgut:	Akademie der Künste zu Berlin u.a. (Hg.), Werner Stötzer: Skulptur und Zeichnung, Köln 1991, hier: S. 84, Taf. 34. Hedwig und Johannes Döbele, Werner Stötzer. Plastik und Zeichnung, Ravensburg 1984, hier: S. 40, 41. Jacobi, Fritz u.a., Werner Stötzer. Plastik und Zeichnung, Berlin 1977, hier: S. 70. Porstmann, Gisbert/Quermann, Carolin (i.A. der Städtischen Galerie Dresden) (Hg.), Existenz. Theodor Rosenhauer und Werner Stötzer, Dresden 2013, hier: S. 122 Abb. Staatlicher Kunsthändel der DDR (Hg.), Werner Stötzer. Plastik und Handzeichnungen. Galerie am Boulevard, Rostock 1979, hier: S. unpag., Abb. 13 und 14.
Kernbestand: Nachlassbestand:	ja nein
Zustand:	gut
Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität):	s/w Digital Repro

Bemerkungen zur Vorlage Akademie der Künste, Berlin, Scan nach  
Reproduktionsvorlage: Papierabzug mit nachträglicher Bildbearbeitung

Sachindex:

Statue, Torso, Nationalsozialismus, Holocaust,  
Konzentrations- und Vernichtungslager, Opfer  
Auschwitz

Ortsindex: